



Gemeindegruß

der Evangelischen Johanneskirchengemeinde Bingen am Rhein

☞ **Gebraucht werden** ☞ *Fähigkeiten weitergeben* ☞ **Die neue Nachbarschaft kennen lernen** ☞ *Anderen helfen* ☞ *Führungskompetenzen erlangen* ☞ **Mit Menschen zusammen sein, die anders sind als man selbst** ☞ *Beschäftigt sein* ☞ *Anerkannt werden* ☞ **Neue Freunde gewinnen** ☞ *Berufs- bzw. Karriere-möglichkeiten erkunden* ☞ *Die Verpflichtung, eine gute Sache oder einen Glauben zu demonstrieren* ☞ **Sich selbst erfahren** ☞ *Etwas anderes als die tägliche Berufsarbeit tun* ☞ *Spaß haben* ☞ **Fähigkeiten lebendig halten** ☞ *Berufliche Kompetenzen und Fähigkeiten spenden* ☞ *Familientradition aufrecht erhalten* ☞ **Etwas tun, was sonst niemand tut** ☞ *Einen Fortschritt sicherstellen* ☞ *Einen materiellen Nutzen erhalten* ☞ **Sich gut fühlen** ☞ *Etwas beeinflussen* ☞ *Teil einer Gruppe sein* ☞ **Etwas Neues lernen** ☞ *Anwalt sein* ☞ *Aus dem Haus kommen* ☞ **Gefragt sein** ☞ *Insider werden* ☞ *Persönliche Erfahrung mit einer Sache oder einem Problem einbringen* ☞ **Herausgefordert werden** ☞ *Mit neuen Methoden oder Vorgehensweisen experimentieren* ☞ *Wächter sein* ☞ **Stolz empfinden** ☞ ...

Liebe Gemeinde!

Mit frohem und mit wehem Herzen

Sicher hat es sich schon „herum-gesprochen“, Ende September werden meine Familie und ich diese Gemeinde verlassen. Nach mehr als sechs Jahren führt uns unser Weg nun nach Oberlahnstein, also „zurück“ in meine Heimat.

Ein Pfarrer ist darauf angewiesen von seiner Gemeinde getragen zu werden; insbesondere die Unterstützung des Leitungsgremiums ist für den Erfolg seiner Arbeit unabdingbar, ich danke an dieser Stelle allen Mitgliedern der Johanneskirchengemeinde, die mich unterstützt und ermutigt haben. Die Jahre in Bingen sind reich an Erfahrungen, es gab zahlreiche gute Erfahrungen, die schlechten Erfahrungen treten dahinter zurück. Eine besonders schöne ist für mich der Satz eines Konfirmanden am Ende der letzten Konfirmandenstunde: „Schade“, dass es vorbei ist“. Dann habe ich gespürt, die christlichen Grundlagen sind gelegt, der Sinn für die Gemeinschaft, für das Wohlergehen des Mitmenschen, die solide Basis ist geschaffen, das Weitere liegt nun in der Hand des Jugendlichen.

Kirchengemeinde kann den Raum geben, die Menschen füllen ihn mit Leben.

Darin sehe ich das Wesentliche in meinem Beruf: die Seelsorge, das christliche Miteinander in der Gemeinde. Das Streiten und Sich-versöhnen-können, das Feiern und das Alltägliche.

Wir verlassen Bingen mit wehem Herzen um die lieben Freunde, die wir gerne mitnehmen würden (es sind nur wenige Kilometer bis Oberlahnstein). Wir gehen aber auch mit frohem Herzen auf die neue Gemeinde zu.

Der Johanneskirchengemeinde wünschen wir alles Gute, eine möglichst kurze Vakanzzeit, eine gute Zeit mit der neuen Pfarrerin/dem neuen Pfarrer.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Pfarrer

Detlef Weierich

MONATSPRECH
SEPTEMBER:
JESUS CHRISTUS STRICHT:
DAS REICH GOTTES
GLEICHT EINEM
SEMFKORN
DAS EIN MENSCH NAHM
UND IN SEINEN GARTEN SÄTES
UND ERWUCHS
UND WURDE EIN BAUM.
LUKAS 13,19



Ehrenamt - mit EHRE hat das nichts zu tun -

Anlässlich des internationalen Jahres des Ehrenamtes wurde viel in den vergangenen Wochen zum Thema „Ehrenamt“ veröffentlicht. Immer wieder ruft man nach „freiwilligem Engagement“. Auch wenn das Ehrenamt „neue Farbe“ braucht, arbeiten heute schon fünfmal soviel ehrenamtliche wie hauptamtliche Mitarbeiter in unserer Landeskirche.

Politische oder kirchliche Programme sehen aber derzeit für freiwillig, unentgeltlich geleistete Arbeit keinen konkreten Rahmen für deren Anerkennung vor; dies könnte z.B. ein steuerlicher Vorteil oder ein Rentenbonus sein (Infos zum Thema Ehrenamt in der EKHN, Tel.: 06151/49720). Vereine, soziale Dienste, Kirchen leisten Aufwandsentschädigungen, sie beschränken sich meist auf beantragte, belegte Fahrt-, Sach- oder Telefonkosten (hier unterstützt unsere Gemeinde vorbildlich). Ehrenamtliche Mitarbeiter sind in unserer Kirche bei der Ausübung ihres Amtes bei der „Bruderhilfe“ haftpflichtversichert. Soweit die sachlichen Erörterungen zu diesem Thema.

Engagiert sich jemand ehrenamtlich im Bereich der Kirche, basiert im allgemeinen seine freiwillig geleistete Arbeit auf seiner christlichen Überzeugung. Inzwischen hat sich die

Erkenntnis durchgesetzt, dass diese Arbeit mit meist hohem Stundenanteil nicht mehr traditionell „langfristig“, über Jahre hinaus geleistet werden kann. Kurzfristige, ziel- und projektorientierte Mitarbeit könnte daher in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Im Verlauf einer langen Mitarbeit in der Gemeinde können folgende Erfahrungen gemacht werden:

- Pflege von Gemeinschaft und Kontakt mit anderen Menschen
- persönliche Entwicklung durch neue Erfahrungen und Austausch mit anderen
- Anerkennung und konstruktive Kritik durch MitarbeiterInnen.

Einblick, Transparenz und Vernetzung ehrenamtlicher Dienste in einer Kirchengemeinde sind wünschenswert unter dem Gesichtspunkt, dass ehrenamtlicher und beruflicher Dienst in einer Dienstgemeinschaft aufeinander bezogen sind und beide mit gleichem Rang in je eigener Weise dem Aufbau der Gemeinde Jesu Christi dienen.

Wer sich in unserer Johanneskirchengemeinde Bingen ehrenamtlich engagieren möchte, kann sich an Frau Pfarrerin Meier, Tel.: 17687, wenden.

H. Tullius

Keine Kirche ohne Ehrenamt

Die Bedeutung des kirchlichen Ehrenamtes ist lange unterschätzt worden. Es wurde wohl als zu selbstverständlich angesehen. Langsam aber entdecken Kirche und Theologie das Thema neu und werden sich bewusst: Ohne Ehrenamt kann es gar keine Kirche geben.

Von Peter Steinacker

Kinder, Küche, Kirche – so hieß der Leitsatz für eine preußisch-protestantische Frau, wie er schon im vergangenen Jahrhundert von Theodor Fontane überliefert wurde. Was heute wie eine Karikatur klingt, war damals durchaus ernst gemeint. In einer Zeit, in der eine Erwerbsarbeit von Frauen in bürgerlichen Kreisen undenkbar war, konzentrierten Frauen sich auf das Ehrenamt – und da vorzugsweise auf das kirchliche.

Noch heute ist das ehrenamtliche Engagement in der Kirche nicht hoch genug anzusehen. Zwar hat sich inzwischen das Bild von Frauen in der Gesellschaft – Gott sei Dank – sehr gewandelt. Sieht man sich aber die gemeindliche Praxis an, wird schnell deutlich: Ein Großteil der Gemeindegarbeit lastet auf den – zumeist weiblichen – Schultern des Ehrenamtes, anders als etwa in der Kirchensynode. Ob Krabbelgruppe, Jungschar, Kindergottesdienst oder Seniorenkreis: Überall halten Ehrenamtliche die Gemeinde ganz ohne Entgelt lebendig.

Dass dies so ist und nach evange-

lischem Verständnis auch so sein sollte, hat seinen guten biblischen Grund. Der Normalfall des biblischen Zeugnisses ist nicht das Hauptamt – also auch der Broterwerb durch Verkündigung und Diakonie –, sondern das ehrenamtliche Engagement für die Sache Jesu. So war der Apostel Paulus ehrenamtlich tätig und verdiente sein Brot mit anderen Tätigkeiten. Das war für ihn selbstverständlich, obwohl er auch den umgekehrten Fall akzeptierte. Er entwarf dementsprechend eine Ämterlehre (1. Korinther 12), die darauf abhob, dass in einer Gemeinde immer ganz unterschiedliche Kräfte mit ihren Fähigkeiten nötig seien zum Wohle aller. Das entspricht auch der Botschaft der Evangelien, die eine Arbeitsteilung, aber keine geistliche Hierarchie der Ämter vorsehen (vergleiche Matthäus 20).

An diese Weichenstellung knüpfte die Reformation an, nach deren Selbstverständnis der Pfarrer sich nicht durch eine höhere Weihe von der Gemeinde unterscheidet, sondern dadurch, dass er Theologie studiert hat, das Wort Gottes verkündigt, die Sakramente recht verwaltet (so das „Augsburger Bekenntnis“) und für Leitungsfragen ausgebildet ist. Idealtypisch könnte man sagen: Eine Gemeinde sucht sich einen begabten Schüler, schickt ihn zur Universität und bekommt ihn – oder einen anderen – dann als Theologen zurück. Ähnliches gilt bisweilen auch für Kirchenmusiker. Alle anderen Aufgaben der Gemeinde aber sind

und bleiben ehrenamtlich. Das gilt grundsätzlich auch heute, obwohl mittlerweile aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen auch andere Aufgaben im Wesentlichen hauptamtlich wahrgenommen werden.

Der Unterschied zwischen Haupt- und Ehrenamt ist daher im evangelischen Verständnis nicht qualitativ (wie in der römisch-katholischen Kirche), sondern nur eine unterschiedliche Zuordnung: Der eine verkündet das Wort, der nächste verwaltet die Gemeinde, der dritte hilft diakonisch und so weiter. Provokativ könnte man sagen, das Ehrenamt eignet sich prinzipiell für alle gemeindlichen Aufgaben und nur aus Gründen der Pragmatik gibt es Hauptamtliche. So gesehen steht nicht das Ehrenamt in einer Legitimationskrise, sondern das Hauptamt muss sich immer wieder neu bewähren. Das Ehrenamt ist der Normalfall des Christseins, das Hauptamt ist aus praktischen Gründen und im Blick auf die Sicherung von theologischen Qualitäts-Standards eingeführt worden und deshalb auch unverzichtbar.

Die Gefahr besteht darin, den „Normalfall Ehrenamt“ nicht hoch genug zu achten – auch theologisch. Die Wertschätzung, die das Ehrenamt benötigt, muss klarer sichtbar werden. Dazu gehört es auch, sich Formen der Wertschätzung zu überlegen, die den Ehrenamtlichen immer wieder deutlich machen, dass ohne

sie die Kirche nicht entwicklungsfähig wäre.

Prof. Dr. Dr. Peter Steinacker ist Pfarrer und Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Darmstadt.

Zitiert

„Da rief Jesus die Jünger zu sich und sagte: ‚Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker unterdrücken und die Mächtigen ihre Macht über die Menschen missbrauchen. Bei euch soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein, und wer bei euch der Erste sein will, soll euer Sklave sein.“
Matthäus 20,25ff.

SIE SAGEN

Sie sagen,
Idealismus sei ein Intelligenzdefekt.
Ich glaube es nicht.

Sie sagen,
die Bergpredigt wäre nicht so gemeint.
Ich glaube es nicht.

Sie sagen,
„Du sollst nicht töten“ ist so zu verstehen, dass ...
Ich glaube es nicht.

Sie sagen,
bei etwas gesundem Menschenverstand müsste doch jeder ...
Ich glaube es nicht.

Sie sagen,
selbst Christus würde, wenn er heute ...
Ich glaube es nicht.

Und wenn man mir
Berge schwarzen und roten Goldes verspricht,
ich glaube es nicht.

Hanns Dieter Hüsch

Ehrenamt in unserer Gemeinde

Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen der Johanneskirche:

In unserer Gemeinde arbeiten rund 100 Frauen, Männer und Jugendliche in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich. Ein großer Teil von ihnen ist sogar in mehreren Funktionen engagiert. Ohne diese ehrenamtliche Arbeit wäre ein Gemeindeleben nicht möglich: es würde kein Gemeindebrief entworfen, geschrieben und ausgeteilt werden, kein Kirchenchor wäre im Gottesdienst zu hören, ältere Gemeindeglieder würden seltener besucht werden, es könnte kein Kindergottesdienst stattfinden und kein Gemeindefest, um nur einige Beispiele zu nennen.

Ehrenamt – Kinderkirche

Kindergottesdienst in der Johanneskirchengemeinde Bingen

Heide Hamann, seit 1976 im Kindergottesdienstteam engagiert, leitet seit einiger Zeit selbstverantwortlich die Arbeit der Kinderkirche. Den Beruf der Grundschullehrerin verbindet sie sowohl mit der ehrenamtlichen Tätigkeit in unserer Gemeinde wie auch mit ihrer Familie. Im Juli 2001 beantwortete Frau Hamann dem Redaktionsteam folgende Fragen:

Warum liegt Ihnen gerade der Kindergottesdienst (Kigo) am Herzen?

Die Kinder (ca. 5-12 Jahre alt), die sonntags von 10.00-11.00 Uhr (während der Hauptgottesdienstzeit) zum Kigo in das ev. Gemeindehaus in der Kurfürstenstrasse kommen und die ich hier ansprechen kann, sind für religiöse Themen offen und dafür noch zu begeistern. Besonders die Möglichkeiten der kreativen, vielfältigen Gottesdienstformen (Liedersingen, Spielen, Malen, Basteln, Puppenspiel, Krippenspiel, ...)

sprechen die Kinder in ihrer religiösen Aufnahmebereitschaft an. Die Ideen für die Kigogestaltung „wachsen“ in mir.

Wer arbeitet beim Kigo mit?

Vorbereitungsgespräche und Durchführung des Kigo liegen in meinen Händen. Einmal im Monat treffe ich mich nach dem Gottesdienst mit Interessierten, wie z.B. Claudia Haushalter, Natascha Endres und Dorothee Tullius, zur Planung der weiteren Veranstaltungen. Ein besonderes Highlight im Kirchenjahr ist das Krippenspiel. Es bildet den Mittelpunkt des Familiengottesdienstes am Heiligabend. Die Proben hierfür beginnen bereits im November. Wer in Zukunft im Kigo mitarbeiten möchte, kann sich gerne an mich wenden (Tel.: 12172).

Frau Hamann, wir danken Ihnen, dass Sie unsere Fragen beantwortet haben.

red.

Auf einen Blick

Unsere Gruppen:

Treffpunkt:

Kirchenchor	montags	20.00 Uhr
Flötenkreis für Anfänger	donnerstags	14.00 – 14.30 Uhr
Flötenkreis für Fortgeschrittene	dienstags	14.00 – 15.30 Uhr
Flötenkreis für Fortgeschrittene	donnerstags	14.30 – 15.00 Uhr
Kindersingkreis	donnerstags, ab 23.8.	15.45 Uhr

Nachfragen zu diesen Gruppen bei G. Lommler, Kantor, ☎ 17589

Spielkreis	mittwochs freitags	10.00 Uhr 15.00 Uhr
Mutter & Kind-Kreis	donnerstags	10.00 Uhr
Konfirmanden-Unterricht	dienstags	15.30 Uhr
Kindergottesdienst- Vorbereitungskreis	nach Vereinbarung	

Frauentreff	dienstags (14tägig)	20.00 Uhr
Besuchsdienstkreis	nach Vereinbarung	
Ök. Bibelgesprächskreis	1. Mittwoch im Monat	20.00 Uhr
Frauenhilfe	donnerstags (14tägig)	15.00 Uhr

Gemeinde-Nachmittag	nach Ankündigung	
Anonyme Alkoholiker	dienstags	20.00 Uhr
Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft	4. Donnerstag im Monat	17.30 Uhr
Narcotics Anonymous	freitags	18.30 Uhr
Freundeskreis für seelische Gesundheit	mittwochs	18.30 Uhr

Nachfragen zu diesen Gruppen im Pfarrbüro, ☎ 14171

*** Die Gruppen treffen sich im Gemeindehaus, Kurfürstenstraße 9 ***

Gemeindegruß-Redaktion	nach Vereinbarung
------------------------	-------------------

*** Die Gruppe trifft sich im Pfarrbüro, Kurfürstenstraße 4 ***

Bibelstunde in Gaulsheim	nach Vereinbarung
--------------------------	-------------------

Nachfragen bei J. Graebisch ☎ 17482

*** Die Gruppe trifft sich im „Sälchen“ (Kindergarten) ***

Fördert euch gegenseitig, jeder mit der Gabe, die Gott ihm geschenkt hat. Dann seid ihr gute Verwalter der reichen Gaben Gottes.

1. Petrus 4,10

Unsere Jugendgruppe stellt sich vor



Christiane Tullius

Nur kein Ehrenamt Nur kein Ehrenamt

Willst Du froh und glücklich leben? Lass kein Ehrenamt Dir geben.
Willst Du nicht zu früh ins Grab, lehne jedes Amt glatt ab!
So ein Amt bringt niemals Ehre, denn der Klatschsucht scharfe Schere
schneidet boshaft Dir schnipp, schnapp, Deine Ehre vielfach ab!
Wieviel Mühe, Sorgen, Plagen, wieviel Ärger musst Du tragen,
gibst viel Geld aus, opferst Zeit und der Lohn? Undankbarkeit!
Selbst Dein Ruf geht Dir verloren, wirst beschmutzt vor Tür und Toren,
und es macht ihn oberfaul jedes ungewasch'ne Maul!
Ohne Amt lebst Du so friedlich und so ruhig und gemächlich,
Du sparst Kraft und Geld und Zeit, wirst geachtet weit und breit!
Darum rat ich Dir im Treuen: willst Du Weib und Kind erfreuen,
soll Dein Kopf Dir nicht mehr brummen, lass das Amt doch anderen Dummen.

(Wilhelm Busch)



Danke

*allen, die dazu beitragen, dass es in der Gemeindearbeit vorangeht,
allen, die uns tatkräftig und finanziell unterstützen und
allen, die das Gemeindeleben in unserer Kirchengemeinde
begleiten und daran Anteil nehmen.*

Danke !

Informationen aus der Gemeinde

Abschied ...

Überrascht und mit Bedauern haben wir als Kirchenvorstand und ich als Kollegin die Mitteilung aufgenommen, dass Pfarrer Wienecke unsere Gemeinde verlässt. Seit 1. März 1995 ist Detlef Wienecke Pfarrer in der Johanneskirchengemeinde. Er hat auch viele Jahre lang als Vorsitzender des Kirchenvorstandes die Gemeinde geleitet. Da Pfarrer Wienecke Anfang Oktober den Dienst in seiner neuen Gemeinde Oberlahnstein antritt, müssen wir Mitte September von ihm Abschied nehmen. Wir laden alle Gemeindeglieder und alle, die sich unserer Gemeinde verbunden fühlen,

herzlichst zur Verabschiedung am 16. September ein. Wir beginnen um 14.00 Uhr mit einem Gottesdienst, anschließend ist bei einem Empfang im Gemeindehaus Gelegenheit, auch persönlich von Pfarrer Wienecke Abschied zu nehmen. Wir wünschen ihm und seiner Familie alles Gute und hoffen, dass sie sich wohlfühlen werden in der neuen Gemeinde. Über die Wiederbesetzung der Pfarrstelle 1 wird der Kirchenvorstand im September und Oktober beraten. Näheres dazu erfahren Sie im nächsten Gemeindebrief.

K. Meier

Orgelrenovierung

Nachdem viele Mitglieder unserer Gemeinde zum Zwecke der Orgelrenovierung gespendet haben, wurden an unserer Orgel Anfang Juli die notwendigen Reparaturarbeiten durch die Firma Oberlinger

durchgeführt. Die Kosten betragen 6.554,- DM und konnten in voller Höhe durch Spenden bezahlt werden. Allen Spenderinnen und Spendern sagt die Gemeinde herzlichen Dank!

BIN fair Kaffee – „ich bin fair gehandelter Kaffee“

Wie in vielen Einrichtungen in Bingen (Ämter, Schulen, Firmen usw.), so soll auch in unserer Gemeinde bei Veranstaltungen künftig der BIN fair Kaffee ausgeschenkt werden. So lautet der Beschluss unseres Kirchenvorstandes.

Vielleicht wird dieses bei evtl. Kaffeespenden berücksichtigt? Wir würden uns freuen.

Den Kaffee gibt es z. Zt. im Dritte Welt-Laden, Reformhaus, Edeka, Lünig (Schmittstrasse) und bei Stamm.

BIN fair Kaffee ist eine gemeinsame Aktion der Lokalen Agenda 21, des Dritte Welt-Ladens und der Stadt Bingen. In der örtlichen Presse wurde darüber berichtet.

red.

Freud und Leid

Taufen



Jona Alexander Retterath am 3. Juni 2001
Julian Thomas Retterath am 3. Juni 2001

Angelina Jaeger am 15. Juli 2001
Christoph Jaeger am 15. Juli 2001

Trauungen



Andreas Günther Link und Sonja Link geb. Fliegen
am 12. Mai 2001

Stephan Horst Becker und Michaela Becker geb. Blum
am 30. Juni 2001

Beerdigungen



Karl Linz, 87 Jahre, am 27. April 2001

Walter Urban, 75 Jahre, am 17. Mai 2001

Walter Gribbe, 72 Jahre, am 18. Mai 2001

Karl-Heinz Petry, 64 Jahre, am 27. Juni 2001

Bernd Göppert, 38 Jahre, am 28. Juni 2001

Helga Eiring, 71 Jahre, am 29. Juni 2001

Heinz Christmann, 81 Jahre, am 11. Juli 2001

Manfred Fenchel, 53 Jahre, am 12. Juli 2001

Horst Heidrich, 49 Jahre, am 13. Juli 2001

Besondere Termine

16.9.	14.00 Uhr	Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer Wienecke
16.9.	19.00 Uhr	Kammermusik * Gemeindehaus der Christuskirche Büdesheim
22.9.	16.00 Uhr	Hausmusik * Gemeindehaus, Kurfürstenstr.
30.9.	19.30 Uhr	Stunde der Kirchenmusik * Johanneskirche
9.11.		ökumenisches Gedenken zur Reichspogromnacht
12.11.		ökumenischer Laternenumzug zum Martinstag
1. Wochenende im Dezember: „Gemeinsam in den Advent“		
8.12.	16.00 Uhr	Hausmusik * Gemeindehaus, Kurfürstenstr.

Herzlich möchten wir Sie zu unseren Gottesdiensten einladen.
Sie finden statt: jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Johanneskirche.

- ☞ In regelmäßigen Abständen finden auch **Familiengottesdienste** statt.
Einmal im Monat laden wir im Anschluss an den Gottesdienst zum **Kirchenkaffee** ein.
In den Orten **Kempton** und **Gaulsheim** ist einmal im Monat ein **Gottesdienst**:
Kempton: 1. Sonntag im Monat um 8.45 Uhr in der Grundschule
Gaulsheim: 2. Sonntag im Monat um 8.30 Uhr in der katholischen Pfarrkirche

Gottesdienste

23.9.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Thema „Flüchtlinge“ mit Pfarrer Vetter
30.9.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Erntedank
14.10.	10.00 Uhr	Singegottesdienst
28.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kirchenchor
31.10.	19.00 Uhr	Gottesdienst der drei ev. Gemeinden Bingens zum Reformationstag * Christuskirche Büdesheim
11.11.		ökumenischer Gottesdienst zum Martinstag * Basilika
21.11.	19.30 Uhr	musikalischer Gottesdienst zum Buß- und Bettag
25.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit dem MGV Kempton
9.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kirchenchor

Wenn nicht anders angegeben, finden diese Gottesdienste in der Johanneskirche statt.

- ☞ Bitte beachten Sie auch die Hinweise in unseren Schaukästen, Handzettel und die Mitteilungen in der Presse!

WICHTIGE ADRESSEN:

- **Pfarrstelle 1:** Pfarrer Detlef Wienecke, Kurfürstenstraße 4 ☎ 14171
- **Pfarrstelle 2:** Pfarrerin Karin Meier, Gaustraße 42 ☎ 17687
- **Pfarrbüro:** Elfi Schweikardt, Kurfürstenstraße 4 ☎ 14171 – Fax 17265
Öffnungszeiten: Di., Mi., Fr. von 9.00 – 12.00 Uhr
- **Kantor:** Gerhard Lommler, Vorstadt 84 ☎ 17589
- **2. Vorsitzender des Kirchenvorstandes:** Johannes Graebisch, Rosenstraße 9, Bingen-Gaulsheim ☎ 17482
- **Küster** in Bingen: Albert Beckmann, Mainzer Straße 46 ☎ 16428
- **Hausmeister** im Gemeindehaus: Ralf Mentenich, Kurfürstenstraße 9 ☎ 16995
- **Kindergartenleiterin:** Birgit Schiewek, Kurfürstenstraße 9 ☎ 14578

DRITTE WELT-LADEN

Laurengigasse

Öffnungszeiten:

Mo.:	15.00 – 17.00 Uhr
Di. Fr.:	10.00 – 12.00 Uhr
	16.00 – 18.00 Uhr
Sa.:	10.30 – 12.30 Uhr

DRITTE WELT-LADEN

Herausgeber: Ev. Johanneskirchengemeinde Bingen
Redaktion: K. Meier, F. Fuchs-Steinmüller, E. Retzlaff, H. Tullius, G. Rothe (Satz & Gestaltung)
Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 2.11.2001!

V.i.S.d.P.: K. Meier, Pfarrerin